

Kontrastdarstellung der Blutgefäße

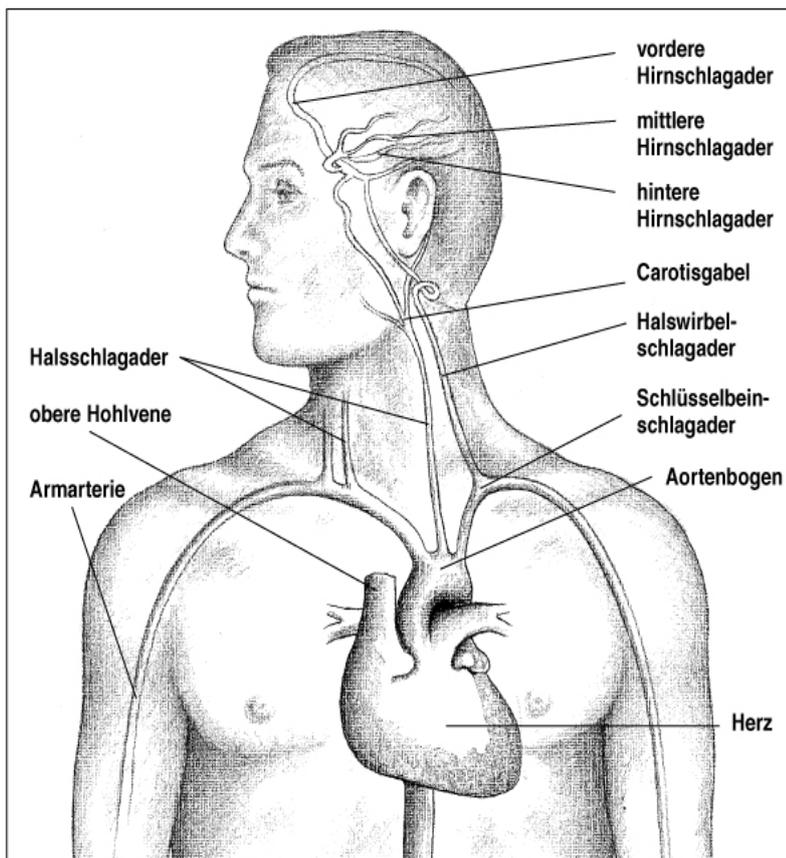
mittels digitaler Subtraktionsangiographie (DSA)

Bitte vor dem Aufklärungsgespräch lesen und Fragebogen ausfüllen!

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

mit der Röntgenkontrastuntersuchung der Blutgefäße, die das Gehirn oder das Rückenmark versorgen (Angiographie), können Gefäßerkrankungen, z.B. Aussackungen (Aneurysmen), Einengungen (Stenosen) und Verschlüsse sowie Schädigungen durch Verletzungen und Tumore erkannt werden.

Die Angiographie



Nach örtlicher Betäubung der Einstichstelle wird eine Hohlnadel (Kanüle) in eine Schlagader (Arterie) in der Leistenbeuge, der Achsel oder am Hals eingeführt. Unter Röntgenkontrolle wird ein Führungsdraht durch die Nadel in das Blutgefäß geschoben und – nach Entfernen der Nadel – ein sehr dünner Kunststoffschlauch (Katheter) an die Stelle geführt, die untersucht werden soll. Über den Katheter wird Kontrastmittel eingespritzt, um die Blutgefäße und das Gehirn im Angiogramm oder Angio-CT sichtbar zu

machen. Die Ausbreitung des Kontrastmittels kann mit einem Wärmegefühl und einem Spannungsgefühl einhergehen.

Bei der heute bevorzugten **digitalen Subtraktionsangiographie (DSA)** werden die vor und nach der Einspritzung des Kontrastmittels aufgenommenen Röntgenbilder im Computer so verarbeitet, dass alle unwichtigen Einzelheiten durch Rechenvorgänge ausgelöscht werden. Dadurch lassen sich die Blutgefäße besser erkennen und durch Nachverarbeitung die krankhaften Befunde exakt darstellen und ausmessen.

Nach der Untersuchung, die etwa 30 Minuten dauert, wird die Einstichstelle durch Druck mit einem Tupfer abgedichtet und dann für mehrere Stunden bis zu einem Tag ein Druckverband angelegt.

Folgende Körperregion(en) untersucht werden:

Gehirn Rückenmark Sonstiges

Organ oder Körperteil benennen

Risiken und mögliche Komplikationen

Verletzungen und **Durchstoßungen** von Blutgefäßen sowie **Blutergüsse** und **Nachblutungen**, die eine Operation oder eine Bluttransfusion erfordern, sind selten. Sehr selten kommt es zu **Infektionen** an der Einstichstelle, die behandelt werden müssen.

Lösen sich Blutgerinnsel (**Thromben**) oder Teilchen von Ablagerungen an der Gefäßwand ab und verschließen sie ein Blutgefäß im Gehirn, kann es zu einem Schlaganfall kommen. Bleibende **Seh-, Sprech- und Hörstörungen** sowie **Lähmungen** (z.B. Halbseitenlähmung) sind selten. Die medikamentöse Auflösung des Gerinnsels, eine Beseitigung der Engstelle mit einem Absaugkatheter oder eine Operation können dann erforderlich werden. Falls Vor- oder Begleiterkrankung ihr individuelles Risiko erhöhen, werden wir Sie im Aufklärungsgespräch informieren.

Bei **Allergie** oder **Überempfindlichkeit** (z.B. auf das Kontrastmittel, Medikamente, Desinfektionsmittel, Latex) können vorübergehend Schwellung, Juckreiz, Niesen, Hautausschlag, Schwindel oder Erbrechen und ähnliche leichtere Reaktionen auftreten. **Schwerwiegende Komplikationen im Bereich lebenswichtiger Funktionen** (Herz, Kreislauf, Atmung, Nieren) und **bleibende Schäden** (z.B. Organversagen, Lähmungen) sind sehr selten. Bei Verwendung hoher Dosen jodhaltiger Röntgenkontrastmittel im Rahmen einer Gefäßdarstellung kann es ausnahmsweise zu kurzfristigen Sehstörungen und bis zum vorübergehenden Verlust der Sehfähigkeit für wenige Stunden oder Tage kommen.

Teilen Sie solche Störungen Ihrem Arzt mit, damit er eine kurzzeitige Infusionsbehandlung mit einer Elektrolytlösung einleitet.

Anstelle iodhaltiger Kontrastmittel können bei bekannter Allergie oder bei Dialysepatienten auch iodfreie Kontrastmittel verwendet werden (z.B. Gadoliniumverbindungen).

Vorübergehende **Störungen der Nierenfunktion**, von denen der Patient in der Regel kaum etwas bemerkt, können insbesondere bei vorgeschädigten Nieren auftreten.

Durch moderne Technik und genaue Einblendungen ist die erforderliche Röntgenstrahlung minimal. Der Arzt ordnet eine Hirnangiographie nur dann an, wenn der zu erwartende Nutzen die möglichen Nebenwirkungen und die geringfügige Strahleneinwirkung rechtfertigt.

Bitte unbedingt beachten! Sofern ärztlich nicht anders angeordnet!

Am Vortag der Untersuchung:

nur leichte, nicht blähende Kost.

4 Stunden vor der Untersuchung:

nichts mehr essen.

Nach der Untersuchung:

- den Kompressionsverband belassen und soweit ärztlich angeordnet, Bettruhe einhalten

- reichlich trinken (z.B. Tee, Mineralwasser, Saft), damit das Kontrastmittel schneller ausgeschieden wird
- um eine Nachblutung zu vermeiden, für 1 Tag nicht schwer körperlich belasten (z. B. Heben, Pressen).
- bis 2 Stunden vor der Untersuchung dürfen Sie klare Flüssigkeiten (z.B. ungesüßten Tee, Mineralwasser, Brühe) trinken
- nicht mehr rauchen!

Bitte verständigen Sie sofort Ihre Ärztin/Ihren Arzt, wenn Übelkeit, Durchfall, Unwohlsein, Schwindel, Niesreiz, Hautausschlag, Schmerzen oder andere Beschwerden während oder nach der Untersuchung auftreten. Bei erheblichen Beschwerden bitte den Notarzt rufen, falls Ihre Ärztin/Ihr Arzt (siehe Klinik-/Praxisstempel) nicht erreichbar ist.

Vor der Untersuchung

Bitte bringen Sie frühere Röntgen-, Computertomographie-, Kernspintomographie-Befunde, Angiogramme und Dopplerultraschall-Befunde der Körperregion, die untersucht werden soll, sowie folgende angekreuzte Blutwerte mit:

Kreatinin T₃ T₄ TSH Prothrombinzeit (Quick) aPTT kleines Blutbild

andere

Fragen Sie bitte die Ärztin / den Arzt, welche Medikamente Sie einnehmen dürfen bzw. sollen. Bitte informieren Sie uns unverzüglich, wenn Sie **Diabetiker** sind und Tabletten mit dem Wirkstoff **Metformin** einnehmen, da es zu **Wechselwirkungen** mit dem Röntgenkontrastmittel (u.a. Gefahr des Nierenversagens) kommen kann. Der behandelnde Arzt wird dann entscheiden ob und wann diese Tabletten abgesetzt bzw. durch andere Mittel ersetzt werden müssen.

Fragebogen/Anamnese Angiographie:

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen sorgfältig, damit wir etwaigen Risiken besser vorbeugen können. Zutreffendes bitte ankreuzen und unterstreichen bzw. ergänzen. Bei Bedarf helfen wir Ihnen gerne beim Ausfüllen.

1. Nehmen Sie **Medikamente** ein? Nein Ja
 Schmerzmittel, gerinnungshemmende Mittel (z.B. Marcumar®, Aspirin®), Schlafmittel, Abführmittel, „Antibabypille“

oder:

2. Bestehen oder bestanden folgende **Erkrankungen** oder **Anzeichen dieser Erkrankungen**?

Kreislauf: hoher Blutdruck, Atemnot beim Treppensteigen Nein Ja

oder:

Herz: Angina pectoris, Herzinfarkt, Herzfehler, Rhythmusstörungen, Herzmuskelentzündung Nein Ja

oder:

Tragen Sie einen Herzschrittmacher oder eine künstliche Herzklappe? Falls Sie einen Schrittmacherausweis besitzen, bitte vorlegen. Nein Ja

Nieren: Nierensteine, Nierenentzündung, Dialyse, hohe Kreatinin-, Harnstoff- oder Harnsäurewerte Nein Ja

oder:

Stoffwechsel: Diabetes (Zuckerkrankheit), Gicht Nein Ja

oder:

Wenn Sie **Diabetiker** sind:
Werden Sie mit **metforminhaltigen Medikamenten** behandelt? Falls Sie einen Diabetikerausweis besitzen, bitte vorlegen. Nein Ja

Schilddrüse: Über- oder Unterfunktion, Kropf Nein Ja

oder:

Allergie (z.B. Heuschnupfen, Asthma) oder **Unverträglichkeit** von Nahrungsmitteln, Medikamenten, Jod, örtlichen Betäubungsmitteln, Pflaster, Latex Nein Ja

oder:

Falls Sie einen **Allergiepass** besitzen, bitte vorlegen.

3. Wurden bei Ihnen schon einmal CT- oder Röntgenuntersuchungen durchgeführt? Nein Ja

Bitte Art der Untersuchung und Jahr in dem sie stattfand, eintragen oder Ihren **Röntgenpass** vorlegen.

4. Traten bei **früheren Kontrastmitteluntersuchungen** Nebenwirkungen auf? Nein Ja

Wenn ja, welche?

5. Für **Frauen** im gebärfähigen Alter:

a) Könnten Sie **schwanger** sein? Nein Ja

b) Stillen Sie? Nein Ja

Ergänzungen:

Dokumentation:

Bitte die zutreffenden Kästchen ankreuzen, Textstellen unterstreichen oder an den vorgesehenen Stellen ergänzen und unterschreiben.

Aufklärungsgespräch

Den **Aufklärungsbogen** habe ich gelesen und verstanden. Ich konnte im Aufklärungsgespräch alle mich interessierenden **Fragen** stellen. Sie wurden vollständig und verständlich beantwortet. Die Fragen zur **Krankenvorgeschichte (Anamnese)** habe ich nach bestem Wissen beantwortet.

Den **abgetrennten Info-Teil** bzw. ein **Zweitstück des Bogens** habe ich zum Mitnehmen und Aufbewahren erhalten. Die **Verhaltenshinweise** werde ich beachten.

Vermerke der Ärztin/des Arztes (Name) **zum Aufklärungsgespräch:**
Erörtert wurden z.B.: Wahl des Verfahrens, Vor- und Nachteile gegenüber anderen Methoden, Risiken und mögliche Komplikationen, risikoe erhöhende Besonderheiten, Verhaltenshinweise vor, während und nach der Untersuchung, eventuelle Neben- und Folgeeingriffe sowie (bitte hier auch etwaige Änderungen des Info-Teils vermerken):

Vorgesehener Untersuchungstermin (Datum):

Einwilligung

Ich habe mir meine Entscheidung gründlich überlegt; ich benötige keine weitere Überlegungsfrist.

Ich willige in die Untersuchung **ein** von:

(Körperregion angeben)

einschließlich Kontrastmittel. Mit eventuell erforderlichen Neben- oder Folgeeingriffen bin ich einverstanden.

Falls Sie bestimmte einzelne Maßnahmen ablehnen, bitte bezeichnen:

Nur für den Fall der Ablehnung der Untersuchung:

Ich **willige** in die Untersuchung **nicht ein**.
Ich wurde darüber aufgeklärt, dass sich dadurch Diagnose und Behandlung einer etwaigen Erkrankung erheblich verzögern und erschweren können.

Ort, Datum, Uhrzeit
Patientin / Patient bzw. Betreuer /
Bevollmächtigter /Sorgeberechtigter

Ort, Datum, Uhrzeit
Ärztin / Arzt